



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 3. Dezember 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Heute ist der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung.
Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche macht sich dazu so seine Gedanken.*

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Ich habe einen Freund, der sitzt im Rollstuhl. Das ist sozusagen mein persönlicher Alibi-Behinderter. Zudem ist er auch noch Musik-Kabarettist und singt so wunderschöne, freche Liebeslieder wie „Mit mir findest du immer einen Parkplatz, mein Schatz“. Oder: „Eines Tages, meine Liebe, sitzen Sie auch neben mir“ (wenn Sie nämlich alt und gebrechlich sind). Oder: „Könnt ich doch nur einmal mit dir tanzen.“

Und dieser Freund möchte eigentlich nur eines: Dass man ihn nicht wie einen Behinderten behandelt. Deswegen ist er auch kein Freund des heutigen „Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung“. Irgendwie ist das für ihn ein Tag, an dem den Behinderten noch mal extra auf die Nase gebunden wird, dass sie nicht normal sind.

„Mensch“, hab ich gesagt, „dieser Tag ist doch vor allem für die all die Leute, die Behinderten so gerne aus ihrem Bewusstsein verdrängen.“

„Na toll“, sagt er. „Letztes Jahr hat mir am Tag der Menschen mit Behinderung jemand in der Fußgängerzone fünf Euro in die Hand gedrückt. Der wollte wahrscheinlich sein Gewissen beruhigen. Und ich habe mich noch nie behinderter gefühlt als in diesem Moment. Verstehst du? Ich will, dass die Leute mich als Menschen wahrnehmen. Meine Behinderung ist ärgerlich, aber sie bestimmt nicht meine Persönlichkeit. Nebenbei: Du als Pfarrer erzählst doch so gern von Jesus. Ich glaube, der war so. Der hat immer direkt den Menschen gesehen – und nicht die Behinderungen, Schwächen oder Unstimmigkeiten. Das wünsch ich mir.“

Tja. Könnte ein guter Ansatz sein.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de